

Mit aller Deutlichkeit wurde klar, welcher enger Zusammenhang zwischen der ehrlichen und einwandfreien Arbeit und dem höheren Lebensstandard und den niedrigeren Preisen besteht. Das Wirken der ökonomischen Gesetze des Sozialismus wurde demonstriert, ohne daß sich die Frauen und Mädchen mit Begriffen aus der politischen Ökonomie auseinandergesetzt hatten.

Daß die Arbeiterinnen verstanden haben, was sie für den Aufbau des Sozialismus in diesem Fall tun können, beweist der Vorschlag, daß einige Frauen in die Lackiererei gehen und mit den Kollegen über ihr unverantwortliches Handeln sprechen wollen.

Die Genossen der Bezirksleitung nennen dann noch einige Zahlen, die auf der Volkskammersitzung bei der Beratung des Volkswirtschaftsplanes 1963 vorgetragen wurden. So sind allein im Außenhandel für 145 Millionen Valuta-DM Exportgüter nicht absetzbar, weil u. a. ihre Qualität nicht ausreicht und dem Niveau der auf dem Weltmarkt gehandelten Waren nicht entspricht. Andererseits halten Betriebe ihre Exportverpflichtungen nicht ein. Wieder wird ein Beispiel aus dem eigenen Werk gebracht.

Die Frage nach der Erhöhung des Lebensstandards konnte deshalb für alle gründlich und verständlich erläutert werden, weil die Beispiele aus dem Betriebsgeschehen dabei die beste Antwort gaben. Das setzt natürlich voraus, daß die Genossen den Betrieb und die Menschen gut kennen. Ihr Appell an die Arbeiterinnen war: Helft der Partei dabei! Vorher hatte eine Kollegin gesagt: Es müßte schneller vorangehen, wenn alle so arbeiten wie wir! (Die Kabelformerei hatte vor über einem viertel Jahr alle Abteilungen aufgerufen, ebenfalls nach den Bestzeiten abzurechnen.)

Selbstverständlich konnten nicht alle Fragen beantwortet werden, dazu reichte einfach nicht die Zeit. Ein Problem aber interessierte allgemein: Was heißt umfassender Aufbau des Sozialismus? Man einigte sich deshalb darauf, beim nächsten Forum diese Frage eingehend zu erörtern.

Um mit dem Parteiprogramm jedoch besser vertraut zu werden, kam der Vorschlag, in den Pausen kleine Abschnitte vorzulesen und zu besprechen. Auf diese Weise wollen sich die Arbeiterinnen mit den Absätzen „Was ist Sozialismus“ und dem Abschnitt über die Partei bekannt machen.

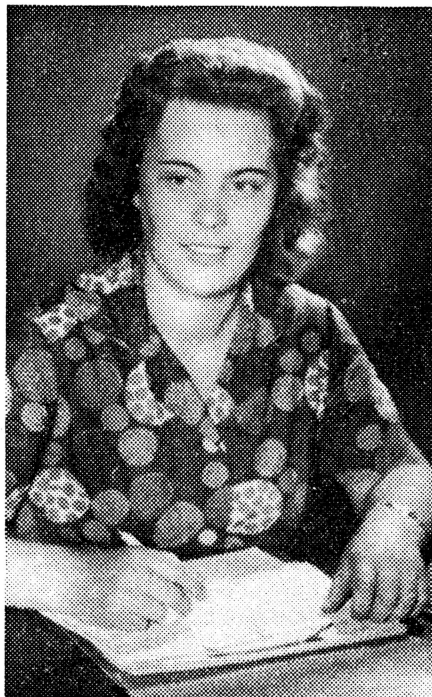


Foto: WSSB

*Meisterin Ilse Wilke,  
Delegierte zum VI. Parteitag*

Eine Stunde Diskussion über den Programmwurf ist wenig, und doch waren diese 60 Minuten für die Frauen und Mädchen Minuten des Nachdenkens und des Verstehens. Die Arbeiterinnen der Kabelformerei haben begriffen, um was es geht. Sie sagten: Wir werden uns mit denen, die schlecht arbeiten, so lange streiten, bis auch sie Qualitätsarbeit leisten. Das beweist, daß sie wissen, wo der Hebel angesetzt werden muß, um den Sozialismus erfolgreich aufbauen zu können.

Heinz Reiber